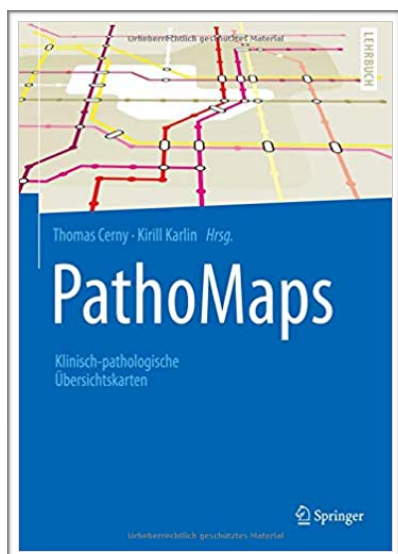


Buchrezension „PathoMaps“



Rezension zu T. Cerny und K. Karlin:

„PathoMaps“

1. Auflage, Dezember 2018, Springer

ISBN: 978-3662574386

29,99 €

219 Seiten

Das Buch „PathoMaps“ von T. Cerny und K. Karlin ist im Dezember 2018 in der 1. Auflage im Springer Verlag erschienen.

Das Buch ist in 25 Kapitel gegliedert. Dabei wird in jedem Kapitel ein Organsystem abgehandelt. Der typische Aufbau eines Kapitels folgt immer dem gleichen Schema. Diesen Aufbau möchte ich kurz am Beispiel des Kapitels „Niere“ erklären.

Begonnen wird mit der **Sicht des Kliniklers**. Hier wird auf Anamnese, klinische und Zusatzuntersuchungen eingegangen. Danach folgt die **Sicht des Pathologen**. Angefangen mit der Ausgangslage wird dann auf die Diagnostik und Besonderheiten eingegangen. Auch auf dieser Seite wird auf schwierige Stellen eingegangen. Hier werden häufige „Problemthemen“ des Studiums identifiziert. Es folgen die **Knowledge-Bites**. Für die Niere sind das Abbildungen bzw. „Tabellen“ u.a. zu Aufbau und Funktion DD des akuten Nierenversagens und die drei Schädigungsmuster von intrinsischen Nierenerkrankungen. Danach ist die **PathoMap** der Niere über zwei Seiten dargestellt. Die verschiedenen Nierenerkrankungen werden hier zu einem Gesamtüberblick geordnet. Und jede Erkrankung mit Stichpunkten z.B. zur Diagnostik und Definition ergänzt. Um das Konzept zu verstehen würde ich allen empfehlen sich das Buch selbst einmal im Buchladen anzusehen. Für die Niere folgt danach eine **Vertiefung** zu dem komplexen Thema Glomerulopathien. Diese werden eingeordnet und mit Skizzen und histologischen Bildern ergänzt.

Fazit: Das Buch „PathoMaps“ ist kein Lehrbuch im eigentlichen Sinne, sondern hilft dabei sich einen groben Überblick zu verschaffen. Mir hat es viel Spaß gemacht in dem Buch zu lesen. Ich würde das Buch allen Medizinstudierenden des klinischen Abschnitts weiterempfehlen. Zu Beginn des klinischen Abschnitts kann es meiner Meinung nach helfen die verschiedenen Erkrankungen einzuordnen und im PJ dabei helfen grobe Wissenslücken

zu erkennen, an die verschiedenen Differentialdiagnosen zu denken und den Überblick zu behalten.

*Sophie Korn
Studentin der Humanmedizin
6. Studienjahr*

Schlussbemerkung: Das Buch wurde mir vom Springer Verlag als kostenloses Rezensionsexemplar zur Verfügung gestellt.